

enthoben sein; denn wenn man es ernst und gerecht betrachtet, empfängt eine Zeit ihr Urteil von denjenigen, die nicht in ihr daheim waren oder sind, von den unverstellten Ingenien, den kindlich geliebten Herzen. Und wer hätte unter

diesem Schwinkel gegen unsere Zeit mehr Recht als die Prophetin des Herzens, das lyrische Welt- und Wortgefühl, die zu gleicher Zeit kindjunge und lebenszornige Frau und Dichterin Else Lasker-Schüler?

Else Lasker-Schüler

Maienregen

Du hast deine warme Seele
Um mein verwittertes Herz geschlungen
Und all seine dunklen Töne
Sind wie ferne Donner verklungen.

Aber es kann nicht mehr jauchzen
Mit seiner wilden Wunde,
Und wunschlos in deinem Arme
Liegt mein Mund auf deinem Munde.

Und ich höre dich leise weinen,
Und es ist — die Nacht bewegt sich kaum —
Als fielen ein Maienregen
Auf meinen greisen Traum.

Weltende

Es ist ein Weinen in der Welt,
Als ob der liebe Gott gestorben wär
Und der bleierne Schatten, der
niederfällt,
Lastet grabeschwer.

Komm, wir wollen uns näher
verbergen . . .

Das Leben liegt in aller Herzen
Wie in Särgen.

Du! Wir wollen uns tief küssen —
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
An der wir sterben müssen.

Vollmond

Leise schwimmt der Mond durch mein Blut . . .
Schlummernde Töne sind die Augen des Tages
Wandelhin — taumelher —

Ich kann deine Lippen nicht finden . . .
Wo bist du, ferne Stadt
Mit den segnenden Düften?

Zimmer senken sich meine Lider
Über die Welt — alles schläft.